

Tausend Jahre wie ein Tag

Ref.: Tausend Jahre wie ein Tag, was auch kommen mag.
Du weißt um mich und meine Sorgen, morgen ist heute für dich.
Tausend Jahre wie ein Tag, was auch kommen mag, ich glaub,
du weißt um mich.

1) Ich glaube an dich, Gott, der du Schöpfer allen Lebens bist,
auf den ich bauen, dem ich trauen kann, der bei mir ist.
Und wenn der Himmel uns auf den Kopf fällt,
die Welt ist bei dir in guten Händen.
Ich glaube an dich, der du mir Mutter und Vater bist,
der mich gekannt hat, noch bevor die Welt entstanden ist,
der mich gewollt hat als sein Kind, blind, ohne Wenn und Aber.

2) Ich glaube an dich, Gott, der du, Licht vom Licht,
als wehrloses Kind Mensch geworden bist.
Du hast gelebt, gelitten, bist gekreuzigt gestorben.
Am Morgen des dritten Tages war der Tod besiegt.
Ich glaube an dich, der du als Bruder uns begegnet bist,
der an uns denkt, auch wenn er nicht mehr bei uns ist,
der uns gezeigt hat, dass dein Reich gleich, hier und jetzt beginnt.

3) Ich glaube an dich, Gott, der du der Geist der Wahrheit bist,
der in mich eingehaucht die Quelle meines Lebens ist,
der mich bewirkt hat und jetzt treibt.
Es ist Zeit, den Anker zu lichten!
Ich glaube an dich, Gott, der du der Geist der Kirche bist,
der uns zusammenhält und ebenso frei leben lässt,
der uns hinaus führt ins Weite, aus dem Heute in die Ewigkeit.

*Das Lied stammt aus der Messe "Tausend Jahre wie ein Tag".
Die Original-Chornoten sind über den Verlag www.edition-gl.de erhältlich.*

Text: Gregor Linßen (1999)

Melodie: Gregor Linßen (1999)

Bibelstelle: 2. Petrus 3,8